

Pressemitteilung

N – 24. Juni 2011

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2011

Für mehr Jobs muss Mittelfeldspieler Niedersachsen bei Offshore-Technologien in die Offensive gehen

Berlin/Köln. – **Niedersachsen ist Niveau-Siebter** im wissenschaftlichen Bundesländerranking von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche. Im **Dynamikvergleich 2007-2010** belegt das Land **Platz 9**. Im Kreis der West-Bundesländer liegt Niedersachsen damit im oberen Dynamik-Mittelfeld, da die sechs Ost-Länder alle vorderen Dynamik-Plätze des Rankings belegen. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln erstellte Studie berücksichtigt rund 100 Indikatoren wie BIP, Ingenieursdichte, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Niedersachsen ist ein Mittelfeld-Land mit wenigen Ausschlägen nach unten oder oben, was die Einzelindikatoren angeht. Die Kaufkraft bewegt sich leicht unter dem Bundesschnitt (19.169 Euro, Rang 8). Etwas deutlicher drunter rangiert das BIP je Einwohner (26.974 Euro, Platz 9). Die Arbeitslosenquote bewegte sich im Schnitt des vergangenen Jahres um 0,2 Prozentpunkte unter dem Mittel aller Länder (7,5 Prozent, Rang 5).

Positiv fällt im Niveauvergleich die Aufklärungsquote bei den Straftaten auf: 62,9 Prozent, Rang 3. Recht mager ist die Kitabetreuungsquote: Nur 15,8 Prozent der unter Dreijährigen werden in einer Kindertagesstätte betreut. Diese Betreuungsrelation ist unter Aspekten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einer optimalen frühkindlichen Förderung standortrelevant. Nur 8,4 Prozent aller Beschäftigten in Niedersachsen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, Platz 13 im Ländervergleich.

In der Dynamikbetrachtung 2007-2010 fällt die Zunahme der Erwerbstätigen auf: Ein Plus von 2,7 Prozent bringt hier einen vierten Platz. INSM-Projektleiter Marc Feist: „Niedersachsen präsentiert sich insgesamt betrachtet unauffällig, hat aber durchaus einige industrielle Highlights zu bieten – und damit ist bei weitem nicht nur die außerordentlich erfolgreiche Autostadt Wolfsburg gemeint. Die Meyer Werft in Papenburg hat Aufträge satt. Daran hängen 1800 Zuliefererbetriebe. Im Emsland an den Standorten Aurich und Emden baut der Windkraftanlagen-Hersteller Enercon seine Produktion massiv aus. Die Häfen des Landes – zum Beispiel Emden und Cuxhaven – rüsten sich für die Offshore-Logistik von Windparks auf See. Es kommt jetzt drauf an, was Niedersachsen aus diesen Chancen macht. Dann kann aus einer niedersächsischen Arbeitslosenquote im Bundesschnitt mittelfristig auch der Pfad in Richtung Vollbeschäftigung werden.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer unter www.bundeslaenderranking.de.

Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel.: (030) 27877 175, E-Mail: feist@insm.de

Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke: Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Nächste Seite: Factsheet Niedersachsen mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2011: Das Stärken-Schwächen-Profil

Niedersachsen

Mittelfeldspieler mit leichten Stärken bei der Einkommensdynamik - und Schwächen bei den Hochqualifizierten

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2011 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Niedersachsen mit 49 Punkten Platz 9 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2010 wieder. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Niedersachsen erreicht hier mit 51,2 Punkten Platz 7 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Niedersachsen punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Aufklärungsquote bei den Straftaten verbesserte sich von 2007 bis 2010 in Niedersachsen um 6 Prozentpunkte. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um einen Prozentpunkt. Rang 2 für Niedersachsen.
- + Die Patentintensität stieg in Niedersachsen von 2007 bis 2010 um 3 angemeldete Patente je 100 000 Einwohner. Rang 3 für Niedersachsen. Bundesweit veränderte sich dieser Wert in den letzten drei Jahren nicht.
- + Rang 6 erreicht Niedersachsen bei der Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner. Dieses stieg hier in der Zeit von 2007 bis 2009 um 3,8 Prozent. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um 2,7 Prozent.

Schwächen:

- Der Anteil von privat Verschuldeten an der Bevölkerung über 18 Jahren sank in Niedersachsen von 2007 bis 2010 um 1,2 Prozentpunkte. Im Bundesmittel fiel die Schuldnerquote um 1,4 Prozentpunkte. Rang 14.
- Die Zahl der Straftaten je 100.000 Einwohner in Niedersachsen sank zwischen 2007 und 2010 um 3,4 Prozent. Bundesweit fiel sie um 5 Prozent. Damit kommt Niedersachsen auf Platz 13.
- Die Produktivität, also das, was jeder Erwerbstätige im Jahr erwirtschaftet, sank von 2007 bis 2010 um 2,4 Prozent. Rang 13 für Niedersachsen, vor dem Hintergrund eines Bundesdurchschnitts von -2,2 Prozent.

Niveauranking:

Stärken:

- + Auf 1.000 Einwohner kommen in Niedersachsen rechnerisch 28,1 Staatsdiener (2009). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,4. Rang 4.
- + Mit einer Arbeitslosenquote von 7,5 Prozent belegt Niedersachsen Platz 5. Im Bundesdurchschnitt hatte die Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 ein Niveau von 7,7 Prozent.
- + 5,8 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen sind Empfänger von Arbeitslosengeld II. Bundesweit sind es 6 Prozent. Rang 5 für Niedersachsen.

Schwächen:

- 15,8 Prozent der unter Dreijährigen werden in Niedersachsen in Kitas betreut. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 23 Prozent. Platz 15 für Niedersachsen.
- In Niedersachsen liegt der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten bei 8,4 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote der Hochqualifizierten ein Niveau von 10,6 Prozent. Platz 13.
- 100 Nachfrager finden in Niedersachsen statistisch ein Angebot von 101,3 Ausbildungsstellen. Bundesweit liegt die Ausbildungsplatzdichte 2010 bei 101,8. Platz 13.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		49,0	9	50,0	Brandenburg
Arbeitsmarkt	Punkte		12,6	8	12,5	Brandenburg
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2007-2010	-1,3	7	-1,3	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2007-2010	2,7	4	1,9	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2007-2010	2,3	9	2,2	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		12,4	10	12,5	Brandenburg
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2007-2010	0,2	8	-0,3	Berlin
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2007-2009	3,8	6	2,7	Sachsen-Anhalt
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2007-2010	-5,0	9	-8,3	Brandenburg
Struktur	Punkte		14,5	9	15,0	Brandenburg
Einwohnerentwicklung	%	2007-2010	-0,6	8	-0,6	Berlin
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2007-2010	-0,4	9	-0,4	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2007-2010	-3,4	13	-5,0	Mecklenburg-Vorpommern
Aufklärungsquote	%-Punkte	2007-2010	6,0	2	1,0	Bremen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2007-2010	-1,2	14	-1,4	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2007-2010	0,9	8	1,2	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2007-2009	3,8	7	8,1	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2007-2010	0,4	8	0,2	Saarland
Standort	Punkte		9,6	11	10,0	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2007-2010	5,1	11	4,4	Baden-Württemberg
Produktivität	%	2007-2010	-2,4	13	-2,2	Berlin
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2007-2009	-1,1	6	-0,8	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2007-2010	0,6	9	0,7	Hamburg
Patente	Differenz	2007-2010	3	3	0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2007-2009	0,2	11	-0,2	Mecklenburg-Vorpommern
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2007-2010	4,0	9	4,0	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Niveauranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		51,2	7	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		14,1	6	12,5	Bayern
Arbeitslosenquote	%	2010	7,5	5	7,7	Bayern
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2010	74,5	7	75,0	Bayern
Wohlstand	Punkte		12,1	10	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2010	26.974	9	30.566	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2011	19.169	8	19.684	Bayern
Verfügbares Einkommen	€ je Einwohner	2009	18.431	10	18.983	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2010	1.689	10	2.128	Hamburg
Struktur	Punkte		15,3	7	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2010	5,8	5	6,0	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2010	6,9	6	6,8	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2010	7.347	8	7.253	Bayern
Aufklärungsquote	%	2010	62,9	3	56,0	Thüringen
Schuldnerquote ³⁾	%	2010	10,2	9	9,5	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2010	45,0	8	46,1	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2009	7.571	7	7.639	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2010	10,6	12	12,0	Sachsen
Wanderungssaldo	je 1.000 Einwohner	2009	0,6	7	0,0	Berlin
Standort	Punkte		9,7	11	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2010	33.573	7	34.936	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2010	57.757	9	61.725	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2009	6,5	6	6,6	Saarland
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2010	15,8	15	23,0	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2010	8,4	13	10,6	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2010	37	6	58	Baden-Württemberg
Ingenieure	je 100 Beschäftigte	2010	2,5	9	2,8	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2009	28,1	4	29,4	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2010	101,3	13	101,8	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss